

Neumünster

MITTWOCH, 3. JULI 2019

VORMITTAG



16°

NACHMITTAG



18°

MORGEN



18°

HOC SEITE 7



Der „Flirt Akku“ von Stadler gilt als eines der modernsten Eisenbahnfahrzeuge aus dem Bereich der „grünen Technologie“.

FOTO: STADLER

Neues Bahnwerk kommt

Ausschreibung für 55 Triebwagen mitsamt Werkstätten in Neumünster und Rendsburg ist rechtskräftig / Stadler verspricht Arbeitsplätze

Von Hannes Harding

NEUMÜNSTER Es ist entschieden: Neumünster bekommt ein Instandhaltungswerk für hochmoderne und energieeffiziente Triebwagen. Der Zugerhersteller Stadler aus der Schweiz wird 55 Akku-Triebwagen für den Bahnverkehr in Schleswig-Holstein bauen, und damit verbunden ist die Instandhaltung der Fahrzeuge an den Standorten Neumünster und Rendsburg.

Stadler hatte vom Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (Nah.SH) den Zuschlag für das 600-Millionen-Euro-Projekt erhalten, hielt sich zunächst aber

bedeckt. Denn Konkurrenten hatten eine zehntägige Einspruchsfrist. Diese ist jetzt abgelaufen. Damit ist der Zuschlag rechtsgültig und die Pläne für das Instandhaltungswerk in Neumünster können konkretisiert werden.

Zurzeit sei Stadler in intensiven Gesprächen mit möglichen Kooperationspartnern, sagt Unternehmenssprecherin Silja Kollner auf Anfrage. Einen möglichen Standort könne sie daher noch nicht nennen. Wichtig sei vor allem ein vorhandener Gleisanschluss. Die AKN hat bereits Gespräche über eine Kooperation bestätigt. Gespräche mit der Deut-

schen Bahn wollte Kollner weder bestätigen noch dementieren.

Fest steht, dass Stadler der Wirtschaft in der Region Impulse geben wird. „Für den Betrieb beider Instandhaltungsstützpunkte in Schleswig-Holstein wird Stadler bis zu 20 Arbeitsplätze schaffen“, sagt Kollner. Dabei seien die Arbeiten an beiden Standorten inhaltlich vergleichbar, der Umfang der Tätigkeiten werde allerdings in Rendsburg größer sein als in Neumünster. „Stadler ist an allen seinen Standorten ein sehr ortsverbundenes Unternehmen, sodass unser Anliegen ist, die neuen Kolleginnen und Kollegen auch

direkt vor Ort zu finden und einzustellen“, so Kollner weiter. Sie stellt zudem in Aussicht, dass sich „im Rahmen der Errichtung, aber auch während des Betriebs Möglichkeiten zu langfristigen Kooperationen, zum Beispiel mit ortsansässigen Handwerksbetrieben“ ergeben würden.

Die 55 Fahrzeuge sollen ab Ende 2022 in den bisher mit Diesel-Fahrzeugen betriebenen Netzen Nord und Ost zum Einsatz kommen. Im Unterschied zu Diesel-Triebzügen sind die neuen Triebwagen („Flirt Akku“) nach Herstellerangaben „deutlich leiser, energiesparender und spurtstärker“.

Die Ladung der Akkus erfolgt unter vorhandener Oberleitung, vor allem an den Bahnhöfen Kiel, Neumünster, Flensburg, Lübeck und Lüneburg sowie auf der Strecke Osterrönfeld-Jübek. Darüber hinaus sollen an ausgewählten Stellen zusätzliche Ladevorrichtungen geschaffen und bestehende Oberleitungen verlängert werden, um so eine ideale Ladung der Batterien während der Fahrt zu ermöglichen. Die zweiteiligen Fahrzeuge bieten insgesamt 198 Fahrgästen Platz, davon 124 auf Sitzplätzen, sowie zwei geräumige und barrierefrei erreichbare Mehrzweckbereiche und Toiletten.